

Jutta Barthel, Schorlachstr. 2a, D-W-8520 Erlangen

SACHER 1 B

Peter SACHER: Bemerkungen zu zwei Nachweisen von *Gibbaranea ullrichi*

Gibbaranea ullrichi (HAHN, 1834) gehört zu den Araneiden, über die aus Mitteleuropa nur spärliche Informationen vorliegen. WIEHLE (1931: 65) erwähnt lediglich Funde aus dem vorigen Jahrhundert (durch HAHN, L. KOCH und FICKERT) und zitiert im Zusammenhang mit den Habitatansprüchen "sonnige Anhöhen" bzw. "sehr trockene, sonnige Sandplätze". Viel mehr ist auch heute über diese Art nicht bekannt, denn aktuelle Nachweise aus Mitteleuropa sind überaus rar. Ein Vorkommen von *G.ullrichi*, das Verf. an der polnischen Ostseeküste entdeckte, sei daher kurz mitgeteilt.

Am 10.9.1986 wurden in der Danziger Bucht (Umg. Gdansk: Dünen-
gelände an der Küste nördlich Gorski-Wschodnie) zahlreiche Exemplare
aus einer Silbergrasflur (*Corynephorus canescens*) gestreift, wobei lückig
bewachsene, gut belichtete Sandstellen die größte Besiedlungsdichte
aufwiesen. Unter den 8 entnommenen, ausnahmslos unreifen Belegen
befanden sich 2 subad. ♂ (Material in coll. P. SACHER). An der Art-
zugehörigkeit ist nicht zu zweifeln, da die steil nach oben gerichteten
großen Abdominalhöcker eine Verwechslung mit *G. bituberculata*
(WALCKENAER, 1802) ausschließen.

Die wenigen genauer lokalisierbaren Funde von *G.ullrichi* nach WIEH-
LEs Artbearbeitung in DAHL (1931) sind hinsichtlich des Habitats gut mit
dem polnischen Vorkommen an der Küste vergleichbar: HESSE
(1939: 110) schreibt: "Sandfeld, unter Artemisia" (Bellinchen/Oder, heute
Bielinek, Polen - Binnendüne!) und HERZOG (1974: 25) erwähnt
ausgedehntes, ruderal beeinflusstes Sandömland (Stadtrand von Lübben/
Brandenburg).

Die Aufzeichnungen in G. HERZOGs Kartei (im Besitz des Verf.)
gestatten eine Präzisierung dieser Angabe: "14.IX.67 Sandömland bei
Lübben (Pfaffenberge bezhw. das Ruderalland südl. der Spreewaldbahn):
1 inad. ♀, das mit WIEHLEs Fig. 91 und 92 ganz ausgezeichnet überein-

stimmt in der Zeichnung des Abd. und der Steilheit der Höcker. (gestreift). Ein zweites, noch jüngeres Stück ist gleichfalls von dieser Art."

Die der Karteikarte beigefügte Habituszeichnung beseitigt letzte Zweifel, daß wegen des unreifen Zustandes dieser beiden *Gibbaranea*-Exemplare eine Verwechslung mit *G. bituberculata* vorliegen könne. Bezeichnenderweise handelt es sich bei den beschriebenen Lübbener Lokalitäten gleichfalls um Binnendünen.

Faunistisch ist die Bestätigung der HERZOGschen Mitteilung von besonderer Wichtigkeit, handelt es sich dabei doch um den einzigen gesicherten Nachweis von *G. ullrichi* aus Deutschland nach 1900. WIEHLE (1963) erwähnt in anderem Zusammenhang einen Fund aus den nordwestdeutschen Heidegebieten durch RABELER. Auffälligerweise folgte dieser eher beiläufigen Erwähnung aber später keine neuerliche Nennung bzw. detaillierte Darstellung, so daß die Angabe als fraglich angesehen werden muß. Möglicherweise war dieser einzige Hinweis auf ein aktuelles Vorkommen aber Anlaß für die Aufnahme von *G. ullrichi* in Kategorie 2 der "Roten Liste der Spinnen" (vgl. HARMS 1984); ein belegbarer anderer Nachweis lag dieser Entscheidung jedenfalls nicht zugrunde (R. PLATEN, mündl. Mitt.). Dies unterstreicht den Wert des Fundes der Art durch G. HERZOG zusätzlich!

LITERATUR

- HARMS, K.-H. (unter Mitarbeit von R. BLANKE, U. GRIMM, R. PLATEN & J. WUNDERLICH) (1984): Rote Liste der Spinnen (Araneae). In: J. BLAB, E. NOWAK & W. TRAUTMANN (Hrsg): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl., Klida, Greven. S. 122-125
- HERZOG, G. (1974): Zur Spinnenfauna der westlichen Niederlausitz und benachbarter Gebiete. - Biol. Stud. Luckau 3: 20-27
- HESSE, E. (1939): Die Arachnoidenfauna des Naturschutzgebietes Bellinchen (Oder). 2. Beitrag. - Märk. Tierwelt 4: 105-118
- WIEHLE, H. (1931): 27. Familie. Araneidae. In: F. DAHL (Hrsg): Die Tierwelt Deutschlands. Fischer, Jena. 136 S.
- WIEHLE, H. (1963): Beiträge zur Kenntnis der deutschen Spinnenfauna III. - Zool. Jb. Syst. 90: 227-298

Dr. Peter Sacher, Zimmermannstr. 12b, D-O-4600 Wittenberg Lutherstadt